



Blick auf den Eingang der Kluterthöhle in Ennepetal. Hier soll bald etwas Neues entstehen.
Hans Blossey www.blossey.eu / FUNKE Foto Service

Lokales

16. Juli 2025 | Seite 15

🕒 4 min.

Neue Attraktion: Das entsteht am Klutertberg

Touristisches Zukunftsprojekt: Mit „Klutopia“ sollen lange Schlangen an der Kluterthöhle entzerrt werden

Katleen Diekgraefe

Ennepetal „Klutopia“, heißt das neue Projekt, das die Stadt [Ennepetal](#) bald umsetzen möchte. Es zielt – wie der Name schon denken lässt – auf die Kluterthöhle ab. Hinter dem Namen verbirgt sich ein touristisches Zukunftsprojekt, das den oberirdischen Bereich der Kluterthöhle in einen Erlebnisort umwandelt. Doch was genau bedeutet das?

Mit „Klutopia“ sollen die zum Teil unzugänglichen unterirdischen Bereiche des Klutertbergs sichtbar und erlebbar gemacht werden, wie die Stadt erklärt. Das Projekt wird als eine Ergänzung zum Besuch in der Höhle angeboten –und soll über eine halbe Million Euro kosten.

„Ziel ist die Schaffung eines ganzheitlichen, barrierearmen und jederzeit zugänglichen Natur- und Höhlenerlebnisses“, so die Stadt weiter. Das bedeutet im Klartext: In dem Bestandsgebäude am Eingang der Höhle wird künftig ein Besucherzentrum mit integrierter Touristen-Information zu finden sein. Außerdem soll ein Erlebnisrundweg mit mehreren Stationen angelegt werden und auch ein besonderer Medienraum ist im Besucherzentrum geplant.

Das steckt hinter dem Projekt

Entwickelt wurde das Projekt von der Stadt in Zusammenarbeit mit dem GeoPark Ruhrgebiet und dem Arbeitskreis Kluterhöhle. „Klutopia“ ist eines von 29 Projekten, das von der EU und dem Land NRW im Rahmen des Förderwettbewerbs Erlebnis.NRW als nachhaltiges Tourismusprojekt gefördert wird. Auch Ina Blumenthal, heimische SPD-Landtagsabgeordnete und Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion, spricht sich für das Vorhaben aus: „Mit der Förderung von ‚Klutopia‘ wird nicht nur ein innovatives Tourismusprojekt unterstützt, sondern auch ein wichtiger Impuls für unsere Stadt und die Region gesetzt. Die Kluterthöhle ist ein Alleinstellungsmerkmal unserer Stadt. Die geplanten Investitionen tragen dazu bei, dieses Naturerbe zukunftsfest zu machen und gleichzeitig einen nachhaltigen Tourismus zu fördern, von dem auch unsere lokale Wirtschaft profitieren wird.“

Das Besucherzentrum soll als „Willkommensort und Ausgangspunkt“, für die Besucherinnen und Besucher gelten. Hier finden die Gäste das aktuell noch im Haus Ennepetal untergebrachte GeoPark-Infozentrum, das teilweise neu gestaltet wird, und künftig auch den Medienraum. Ein „immersiver Raum, in dem die mehr als 180 Grad umspannende Rundwand des Raumes mittels einer Medienbespielung in Szene gesetzt wird“, erklärt die Stadt auf Nachfrage.

Der Erlebnisrundweg startet vom Besucherzentrum aus und führt über die bereits bestehenden Wege am Klutertberg. Hier sollen die Gäste auf analogen, aber auch digitalen Wegen weitere Informationen zu der Höhle bekommen. Außerdem werden bestimmte Markierungszeichen auf

den bereits bestehenden Wanderwegen – die am Höhlenvorplatz starten – angebracht. Das Verfahren dafür wurde bereits beantragt, die Markierungen sollen im Sommer 2025 angebracht werden.

Auch eine Web-App ist im Rahmen von „Klutoxia“ geplant. Sie beinhaltet noch einmal weitere Informationen, aber auch Spiel-Elemente und kann von den Gästen während des gesamten Aufenthalts genutzt werden, so die Stadt. Durch das neue Angebot können Gäste die Wartezeiten sinnvoll nutzen. Außerdem könne so der „Hotspot am Höhleneingang entzerrt werden.“

Umbaumaßnahmen

„Die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und die Verlängerung der Verweildauer am Nationalen Naturmonument war schon lange gewünscht, aufgrund der Haushaltssituation aber nicht umsetzbar“, gibt die Stadt Ennepetal zu. Die Förderung im Rahmen von Erlebnis.NRW biete nun eine einmalige Chance, die Fläche rund um die Kluterthöhle doch noch zu entwickeln und in den gewünschten Erlebnisort umzuwandeln. Der Wunsch ist es, dass die Kluterthöhle zu einem „Vorreiter für moderne Vermittlungsansätze und digital unterstützte Erlebnisinszenierung im Geotourismus“ wird.

Für das Projekt wird das aktuell nicht mehr genutzte Therapiegebäude am Höhleneingang in Ennepetal umgebaut. Hier soll künftig das Infozentrum der Kluterthöhle und das Infozentrum des GeoPark-Ruhrgebiets entstehen. Außerdem müssen einige Wege am unteren Klutertberg, oberhalb der Höhlenstraße, umgebaut werden. Dazu ist ein Rückbau von Bankstandorten an der Strecke geplant.

Kosten liegen bei 600.000 Euro

Die Grundidee, den oberirdischen Bereich der Höhle attraktiver zu gestalten, ist dabei nicht neu: Bereits 2022 plante die Stadt einen Erlebnisrundweg von der Kluterthöhle – damals noch unter dem Namen „Erlebnis Klutertberg“. „Die Elemente des Projekts ‚Erlebnis Klutertberg‘ werden aufgegriffen und dienen als Basis für ‚Klutoxia‘“, erklärt die Stadt dazu auf Nachfrage. Jedoch entwickle „Klutoxia“ die Idee noch weiter

und denke vor allem digitaler. Und auch das Besucherzentrum sei ein neuer Aspekt des Projektes.

600.000 Euro netto sind für das Projekt angesetzt. Davon werden 90 Prozent durch die Förderung getragen und 10 Prozent als Eigenanteil übernommen. Als Nächstes muss die Stadt die Förderung nun beantragen. Die Umsetzung des Projekts sei für die Jahre 2026 und 2027 geplant.

© WR Ennepetal/ Gevelsberg/ Schwelm 2025 - Alle Rechte vorbehalten.